



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Erster Pfeil deß Zorn Gottes wegen der Sünden durch  
Mariam abgehalten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

## Zweyter Absag.

Erster Pfeil des Zorn GOTTES wegen der Sünden / durch M<sup>o</sup> /  
M<sup>o</sup> abgehalten.

13.

**D**acht uns aber die Pfeil sonderheitlich betrachten / damit die Krafft dieses Schuges desto besser erkennet werde. Der erste Pfeil. Wehe Hispanien (sagte der Engel) wegen der Sünden / die es begehet / weilen es dar durch verdient / daß GOTTES vertilge! *va culpa!* Wehe mir (sagt Hispanien) weil der Zorn GOTTES über mich kombt / wegen meiner Sünden mich zu vertilgen! *va spirans.* Gehet es nit also zu? beobachte / O Catholisches Königreich / daß (wie der weise Mann redt) der Zorn GOTTES auß / oder wider die Sünder das Absehen richte: In peccatores respicit ira illius O heiliger GOTT! O wan man es recht betrachtete! es vermerkt der Sünder / er seye sicher / weilen er unter denen Schmeichlereyen der Welt lachet / isset / schlaffet; aber öffne er die Augen des Glaubens / so wird er den Zorn GOTTES über sich sehen. Wie da? respicit, er nimmet das Absehen / wie einer / welcher zihlet den Pfeil abzuschleffen. O er trifft mich noch nit! dieses kommt daher / weil er das Absehen nimmet / wohin er treffen soll! respicit. Wer auf gerathwohl dar ein schießt / haltet sich nicht auf das Absehen zu nemmen / weilen er allein treffen will / es gehe hin / wo es immer wolle; wer aber zihlet / der richtet den Schuß an ein bestimmtes Orth. Weil demnach der Zorn GOTTES (sagt er) nicht nur über haubts treffen will / so nimmet er das Absehen: respicit. Was waisst du darum / ob er die Habschafft / die Gesundheit / die Ehr / oder die Seel treffen werde? O mein Christ! mercke weiter / daß er nicht allein sagt / er schaue / sonder / er schaue hin und her: so vil heißt respicit: dan obwohlen er dich gleich nach der ersten Sünd hätte vertilgen können / so schauet er doch und schaut herum ein- und andermahl / deine Buß erwartend: respicit. Wie lang ist es / daß er auf dich wartet? ist noch kein Besserung vorhanden? so zihlet demnach sein Zorn noch immer fort: respicit. Wehe dir / wan er den Pfeil abschleffet! wehe Hispanien / wan / wie es unsere Sünden verdienen / sein Grimm es vertilget! *va culpa!* aber / warum vertilgt er es nit / sonder zihlet nur? respicit; ein unnütze Frag / indem Hispanien den Schuß M<sup>o</sup> / M<sup>o</sup> auf seiner Seiten hat.

14.

Salomon in seinen Sprüch / Wörtern redet von dem starken Weib / und führet selbiges ein / sorgfältig einen Hauffen

Flax und Woll suchend: *Quaerit lanam Prov. 31. & linum; und sezt hinzu / daß dieses zu einem klugen Unternemmen geschehe: & operata est consilio manuum suarum, Ich seze voraus mit dem heiligen Bernard, daß dieses starke Weib M<sup>o</sup> sey / welche Woll und Flax vor ihre Hauffgenossene gesucht. Vor was für eine? der heilige grosse Albertus: um zu besleyden das Göttliche Wort mit der Menschheit / die Sünder mit der Barmherzigkeit / die Engel mit der Freud / die Gerechte mit der Gnad / die Himmel mit der Glory. Hier siset man nun den Schuß M<sup>o</sup> M<sup>o</sup> über Hispanien: dan weil wir außser allen Zweifel ihre Hauffgenossene seynd / nicht allein wegen der Wahl M<sup>o</sup> / M<sup>o</sup> / sonder auch wegen der absonderlichen Andacht / womit ihr dieses Könige reich dienet: so sucht M<sup>o</sup> diese Woll für uns / auf daß wir uns darnit erwärmen / wan wir den Frost des Zorn GOTTES fühlen: *Quali cum lanam nobis impendit, sagt der heilige Bernard, Ich sise aber anderstwohin: weil der weise Mann spricht / daß diese Woll nicht für die Erwärmung / sonder für ein Simmreiche Unternemung gewesen seye: Et operata est consilio manuum suarum, Was für ein Unternemung? Laßet uns zum Ezechiel um ein Liecht gehen.**

Prophet / sagt GOTT zu ihm: nim einen Ziegel / und entwürffe darauf die Stadt Jerusalem mit ihren Gebäuden und Ringmauren: *Sume tibi laterem, & describes in eo civitatem Jerusalem, Woblan HER: die Stadt ist schon entworfen. Nun dan (spricht GOTT) lege darvor ein grosses Kriegs-Heer / so dieselbige belägeret: Ordinabis adversus eam oblationem: mahle auch die Postwerk und das Geschütz: aedificabis munitiones, Entwürffe die Mauerbrecher / welche schon würcklich auf die Ringmauren der Stadt zustossen: *pones arietes in gyro, Wohin ist alle diese Kriegs-Rüstung angesehen? in dem Buchstabilichen Berstand dahin / um dardurch die mühefelig und hartsnäckige Belägerung anzuzeigen / womit die Babilonier die Stadt Jerusalem abmatten würden; in dem geistlichen Sinn aber wird dardurch beditten (sagt der Ehrwürdige Cornelius) die Belägerung / womit die Gerechtigkeit GOTTES die Königreiche und absonderliche Sünder umringet: sie mit denen erschrocklichen Postwerken ihres Grimms zu bestreiten / und**

und in Grund zu richten: Contra quam omnes Divinae Justitiae munitiones diriguntur. Nun dan / Christglaubige: laßt uns in diesem Sinnbild unser von dem Zorn GOttes wegen unserer Sünden beladertes Hispanien betrachten: Ordinabis adversus eam oblationem. Wie sehen alle bereit / daß der stolze Ungläubige darauf los gehe / ihm den Glauben zu vernichten: daß der Ausländer und See-Räuber dar auf los gehen ihm das Vermögen aufzuzehren: und / was bedauerlicher ist / wir selbst gehen darauf los / uns und unser Hispanien zu vertilgen; wir sollen aber wissen / daß dieses alles lauter Mauerbrecher seyen / worin der Zorn GOttes wegen unserer Sünden darauf zu stoßet: Contra quam Divinae Justitiae munitiones diriguntur. **W**ohiet GOET! wann dem also ist / wie kommt es dan / daß ein von so mächtiger Hand so häßlich besetztes Königreich stehen bleibe? wan GOET auf die Sünd Adams und Eva sie stracks aus dem Paradyß hinaus wirfft; wie kommt es dan / daß / indem unser Ungehorsam noch verbaiter ist / er uns nit aus dem Paradyß seiner Huld den verjasse? wan wir sehen / daß auf die Sünd jener Hochmütigen / welche den Thurn zu Babel aufbaueten / GOET sie zu schanden mache: wie kommt es dan / daß / indem unser Hochmuth so groß / wir doch nit zu schanden werden? wan wir wahrnehmen daß auf die Sünden der Anwohner jener fünf Städte GOET Feuer herab sende / sie zu verbrennen: wie kommt es dan / daß / indem die Unflätrey so groß in Hispanien / das Feuer von Himmel nicht herab kommt / uns zu verzehren? O GOET belägeret es mit grossen Trangsaaen! Adversus eam oblationem. Er schickt dar über von allen Seiten sehr empfindliche Streich: arietes in gyro. Ist wahr; aber warum falt es nicht üben Hauffen? sehet ihr nicht (sagt der weiße Mann) daß MARIA zu Beschützung Hispaniens Woll gesucht habe? quæsitivit lanam. Hier innen stehet die Sinnreiche Fürtrefflicheit ihres Schutzes; operata est consilio manuum suarum. Worin dan? Flavius Vegetius soll es sagen.

Unter denen Kriegs-Erfindungen sich vor der entseßlichen Wuth des groben Geschüßes zu bewahren / behaltet (spricht er) den Vorzug die Erfindung der Wollsäcken: weil deren Weiche die Kuglen nicht durchschlagen laßet die Ringmauren der Stadt zu beschädigen: Ut impetibus machinarum materia molliore fractus non destruat murum. Daher mahlte Aretius in seinen Denck-Sprüchen ein mit Mauern wohl bevestigte Stadt / und ein Stück Geschüßes / welches / obwohl es Kuglen auswarff / so beschädigten sie doch die Mauern nicht / weiln daran ein Woll sack herab hieng / mit diser Beschrift: in molli frangitur: vor dem was lind / ihr Krafft verschwindt. Nun dan / es ist wahr / daß es in Spanien Sünden gibt / welche verdienen / daß GOET es vertilge: ve culpa. Es ist wahr / daß dessen Zorn es mit so oft wiederholten Stößen beschleße: arietes in gyro; doch bleibt Hispanien stehen / und fallet nit zu Boden: dan / weil MARIA die kräftige Linde ihres Schutzes entzwischen setz: quæsitivit lanam, so verliehren die Schüsse des Göttlichen Grimms an diser Woll ihre Krafft: In molli frangitur - numis ira fulminaris, ac læviens in peccatores (schreibt ein gelehrter Ausleger des Buchs der Richter) MARIA frangitur ac heberatur in vellere. Wohl an / es erkenne / und erkenne abermahl Hispanien / daß es diser Vermittlung des Marianischen Schutzes dar um zu danken habe / daß es noch nicht / wie es verdient / zu grund gerichtet sey; wie dan auch der heilige Augustinus von der gangen Welt sagen darffen / sie wäre schon zu grund gangen / wan die Fürbitt diser mächtigsten Frauen es nicht verhinderete: Nil tanta intercessione mundus succurrit, julto DEI judicio subversus jam fuisset. Du thust wohl daran (Catholisches Königreich) daß du dankbarlich zu diesem Mittel dein Zuflucht nimmest: weil hierin als in der Mitte / und in dem Mittel-Punct deiner Andacht / die Pfeil des Zorn GOttes / welche dich vertilgen könten / aufgehalten werden: in medio terre: in utero Virginis; beatus venter.

Veget. de re milit. li. 4. c. 29.

Aretii. 3. capitel. 19.

Freil. in Judic. 6. v. 36. n. 6.

Aug. ser. de Assumpt. Raulin. ubi supra.

Amos. 9.

Dritter Absatz.

Zweyter Pfeil der Armseeligkeiten / so Spanien zu leyden hat / vermittelst MARIAE veruffet.

17. **D**er andere Pfeil / und das zweyte Wehe wider Hispanien ist wegen der Armseeligkeiten / die es umgeben: va miseria. Sagt her (Christglaubige) was höret man in

diesem betrübtten Königreich von allen Seiten anders / als das klägliche Wehe trauriger Klagen? va spirans. Aber wann dich? höret den Propheten Amos: ecce oculi Domini DEI super regnum peccans. Nemmt